

„Trag di Liecht ins Städtli ine“

Scheibenfeuer am Hasenhorn mit guten Wünschen und Wettbewerb im Scheibenschlagen

TODTNAU (zubi). „Schibi, Schiboo“ hieß es am Wochenende vielerorts im Oberen Wiesental beim Scheibenschlagen. „D'Schibe uff de Ecke stelle, drei Mol uushole“, erklärte der erfahrene Scheibenschläger Emil Hamm unweit des Scheibenfeuers am Hasenhorn auf Anfrage dreier Greenhorns den Theorieteil, bevor er selbst zum Haselnussstecken griff und eine glühende Buchenholzscheibe talwärts schleuderte – vom Erdboden aus und „nicht vom Bock, der federt, des chann i it bruuche“, sagte er.

Die Zundelmacher hatten das Feuer am Sonntagabend entzündet. „Die Schibe soll goh, die Schibe soll pfiife, dass es uf sämtliche Bäum git en Riffe“, lautete einer der selbst kreierten Sprüche, der zu späterer Stunde im Wettbewerb mit den glühenden Scheiben ins Tal geschleudert wurde. Dietmar Böhler wusste noch alt hergebrachte Reime wie beispielsweise: „Schibi, schiboo, flieg in d'Luft un suus devo, flieg durch d'Nacht in jedes Hauss, nimm en Grueß mit, richt en uus. Trag die Liecht ins Städtli ine, loss es tief in d'Herze schiine, jetz gang und suus devo. Schi-



Am Hasenhorn loderte eines der vielen Scheibenfeuer

bi, Schiboo“. Nach der offiziellen Wettbewerbswertung schlugen bis zu zehn Scheibenschläger gleichzeitig Scheiben fächerförmig ins Tal. Die letzten Verdienstorden der Fasnä 2008 verlieh Zunftmeister Jürgen Wehrle an Zundelmacher Jürgen Steiger, den Hauptverantworlichen für das Scheibenfeuer, und an Zundelmacher Harald Wilsler, der am Fasnetsdienstag zuständig ist für die lodern-

de Fasnetspuppe bei der Fasnetsverbrennung. Scheibenschlängerkönig wurde Robert Lorenz aus Brandenberg (440 Punkte) vor Simon Kiefer aus Utzenfeld (380 Punkte) und Bernd Hamm aus Todtnau (370 Punkte). Der Wanderpokal in der Damenklasse ging an Scheibenschlängerkönigin Daniela Hammerlik (130 Punkte) vor Kathrin Böhler (110 Punkte) und Vanessa Drändle (100 Punkte) aus Todtnau.